

Lokales

Strandnutzung

Knoten beim Thema Hunde geplatzt

CUXHAVEN. Zusätzlich zum bestehenden Angebot in Sahlenburg soll es in der Hauptsaison einen weiteren Sandstrandbereich für Besucher mit Hund geben. Das ist die Kernaussage einer von der Ratskooperation aus CDU/FDP, SPD und Grünen auf den Weg gebrachten Handlungsanweisung. Mit dem Programm, das am Mittwoch in leicht modifizierter Form eine Mehrheit in Fachausschüssen und Ortsräten fand, hoffen die politischen Akteure ein seit mehr als vier Jahren schwelendes Konfliktthema lösen zu können: Es geht um Strandbesucher, die ihre Vierbeiner mitbringen, um Freiräume, aber auch um Grenzen der Tierliebe. (kop)

Lokales



Außer der Reihe tagten die Gremien am Mittwoch in der Bürgerhalle, nicht im großen Ratssaal. Zum Thema „Hunde am Strand“ hatten sich dort die Mitglieder von zwei Ortsräten und vier Fachausschüssen, außerdem eine Reihe von Zuhörern versammelt. Foto: Reese-Winne

Mehrheit beantwortet die Hundefrage

Mit einem in den Ratsgremien festgelegten Plan hoffen die politischen Partner, das Dauerthema „Vierbeiner am Strand“ zu beenden

Von Kai Koppe

CUXHAVEN. Nach langem Hin und Her hat die Cuxhavener Politik entschieden, wie sie mit dem Konfliktthema „Hunde am Strand“ umzugehen gedenkt. In einer gemeinsamen Sitzung gaben Ortsräte und die Mitglieder mehrerer Ratsgremien die Empfehlung ab, einem leicht modifizierten Lösungsvorschlag des Dreierbündnisses aus CDU/FDP, Sozialdemokraten und Grünen zu folgen. Die in einem Achtpunktepapier skizzierte Regelung, die in der kommenden Woche den Rat passieren soll, ist darauf ausgelegt, einen Interessenausgleich zwischen unterschiedlichen Strandnutzern zu schaffen.

Bei manchen dürfte der am Mittwoch verabschiedete Weg dennoch für ein schales Gefühl sorgen. „Das wird immer ein Kompromiss bleiben“, kommentierte Grünen-Ratsfraktionschef Bernd Jothe die in der Bürgerhalle im Rathaus getroffene Weichenstellung. Dort hatten der Ausschuss für Wirtschaft, Häfen und Tourismus, der Ausschuss für Umwelt und Landwirtschaft, der Finanzausschuss, das Gremium für Sicherheit und Ordnung sowie die Ortsräte Sahlenburg und Altenbruch gemeinsam getagt, um in der seit 2014 diskutierten Hundefrage nicht abermals eine Saison verstreichen zu lassen.

In der Bucht nur mit Leine

Nachdem sich am Mittwoch eine Mehrheit gegen Vorbehalte aus den Reihen der Fraktion „Die Cuxhavener“ und AfD durchsetzte, zeichnet sich ab, dass mit der kurz vor dem Osterfest einsetzenden Hauptsaison ein weiterer Hunde(sand)strandabschnitt an der Kugelbake ausgewiesen wird.

Dieses zunächst auf zwei Jahre befristete Zusatzangebot soll für eine Entlastung des seit mehreren Jahren aus allen Nähten platzenden Hundestrands Sahlenburg sorgen – ebenso eine Reihe von Zusatzmaßnahmen (s. Infokasten unten), auf welche sich die Kooperationspartner im Rat bereits im Vorfeld der jüngsten Sitzung verständigt hatten. Ein Punkt des von CDU/FDP, SPD und Grünen skizzierten Lösungsvorschlags war zwischenzeitlich allerdings gekippt worden: Die Idee, die Anleinplicht in der Grimmershörnbucht in einem Zeitfenster zwischen 21 Uhr abends und 9 Uhr morgens aufzuheben, scheiterte an deichrechtlichen Bestimmungen. Das bekräftigte Oberbürgermeister Ulrich Getsch im Laufe der Mittwoch-Sitzung, in der zunächst wenig auf eine rasche Entscheidung hindeutete.

Mühsame Entscheidung

„Wir sind genau da angelangt, wo ich es befürchtet habe“, ließ sich Sahlenburgs Ortsbürgermeister

Herbert Kihm vernehmen, nachdem sich die Debatte in der Bürgerhalle in Richtung einer Grundsatzdiskussion entwickelte. Die Schuld daran gaben nicht wenige Ausschussmitglieder den „Cuxhavenern“, die bereits tags zuvor (die CN berichteten) die Frage aufgeworfen hatten, inwieweit die Stadt mit einer eher laxen Verfolgung des Themas Anleinplicht gegen die Schutzbestimmungen im Nationalpark Wattenmeer verstößt.

Debatte um Kontrollpflicht

„Unsere Zuständigkeit fängt oberhalb der mittleren Hochwasserlinie an“, entgegnete der Leiter des städtischen Umweltdezernats, Martin Adamski, und reagierte damit auf einen „Cuxhavener“-Antrag, nach dem die Stadt die Anleinplicht für Hunde im Nationalpark kontrollieren soll. Nach Auffassung der Wählergemeinschaft steht die Kommune, was das betrifft, durchaus in der Pflicht – nachdem ein von der Nationalparkverwaltung beschäftigter Ranger diese Aufgabe unmöglich allein übernehmen könne. Aus Sicht von SPD-Ratsherr Andreas Wichmann zielt diese Argumentation darauf ab, Hundehalter in Cuxhaven zu *persona non gratae* – also zu unerwünschten Personen – zu erklären. Rüdiger Kurmann, Fraktionsvorsitzender der Wählergemeinschaft, bemühte sich allerdings klarzustellen,

dass „Die Cuxhavener“ sich nicht pauschal gegen „gute Ideen zugunsten der Hundehalter“ wenden würden – so lange gewährleistet sei, dass die Einhaltung der Spielregeln beim Thema „Hunde am Strand“ kontrolliert werde.

„Trend zum Hund ist da“

„Aschermittwochsreden“ waren das aus Sicht des SPD-Ratsfraktionsvorsitzenden Gunnar Wegener, der anmahnte, zur Sache zu kommen. Ähnlich äußerte sich die Finanzausschussvorsitzende Beatrice Lohmann (CDU), die dem AfD-Ratsherren Walter Kopp vorwarf, die Verwaltung unnötig zu beschäftigen: Ein AfD-Antrag zum Thema Hundestrand, so Lohmann, erschöpfe sich im Grunde in der Forderung, die Po-

lizei als Kontrollpersonal einzuspannen. Anstelle von Polizeibeamten müssten kommunale Vollzugskräfte für die Einhaltung der Spielregeln sorgen – so kam es aus den Reihen der Ratsmehrheit, die sich mit Aspekten des Personals und dessen Befugnissen allerdings zu einem späteren Zeitpunkt befassen will. Schließlich änderten solche Fragen nichts an dem bestehenden Trend Urlaub mit Hund – „dem müssen wir als Tourismusstandort Rechnung tragen“, betonte Lohmann. Aus dem Publikum erhob sich kurz vor Sitzungsende allerdings die Forderung, doch eher die Interessen der Cuxhavener, namentlich der Familien mit an den Sandstränden spielenden kleinen Kindern im Auge zu behalten.

Lösungsvorschlag der Rats-„Koop“

- ▶ In Sahlenburg und an der Kugelbake gibt es künftig einen **Sandstrandabschnitt**, auf dem Hunde (angeleint) erlaubt sind.
- ▶ Zusätzlich soll in Höhe des Kitesurf-Bereichs in Döse ein gratis zu benutzender **Wattzugang** für Strandbesucher mit Hund eingerichtet werden.
- ▶ Auf allen ausgewiesenen Hundestränden gilt in der Hauptsaison die **Verordnung** „Sauberkeit und Sicherheit in der Stadt“.
- ▶ Sofern sie angeleint sind, dürfen Hunde in der Hauptsaison auf der **Duhner Promenade** ausgeführt werden.
- ▶ **Außerhalb** der Hauptsaison dürfen alle Promenaden und die Sand- oder Grünstrände im Stadtgebiet mit angeleinten Hunden begangen werden.
- ▶ Im Stadtgebiet werden außerdem (umzäunte) **Freilaufflächen** für Vierbeiner eingerichtet.
- ▶ Eine bereits bestehende Freilauffläche im Innendeichbereich in Döse und der Hundestrand Altenbruch werden durch noch nicht näher spezifizierte Maßnahmen **aufgewertet**.
- ▶ Stadt oder Nordseeheilbad Cuxhaven GmbH sind gehalten, die Neuerungen angemessen zu **publizieren**.